
Nicht Besucherforschung Die Forderung Kultureller

Kulturkirchen

Landesbühnen als Reformmodell

Der deutsch-türkische Film

Audience Experience and Contemporary Classical Music

Narrative internationaler Theaterfestivals

Kulturvermittlung heute

Das Immaterielle ausstellen

Forschungsfeld Kulturpolitik - eine Kartierung von Theorie und Praxis

Kulturtourismus für alle?

Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Theater der Distribution

Inklusives Musizieren

Marketing für Kunst und Kultur

Nicht-Besucherforschung

Teilhabeorientierte Kulturvermittlung

Preispolitik im Kulturbetrieb

A Reader on Audience Development and Cultural Policy

Non-Visitor Research

Kulturelle Teilhabe durch Musik?

Kulturpublikumsforschung

Museum und Partizipation

Museum und Tourismus

Heidi - Diversität in Kunst, Wissenschaft und Institutionen

Methoden der Theaterwissenschaft

Theater in der Provinz

Kultur in Interaktion

Museen der Zukunft
Das Museum als Provokation der Philosophie
Programmformeln und Praxisformen von Soziokultur
Arts and Power
Für eine neue Agenda der Kulturpolitik
Storytelling für Museen
The Routledge Companion to Contemporary European Theatre and Performance
Nicht-Besuchersforschung
Journal of Cultural Management and Cultural Policy/Zeitschrift für Kulturmanagement und Kulturpolitik
Kulturagenten als Kooperationsstifter?
Partizipation als Programm
Handbuch Kunst-Unternehmens-Kooperationen
Handbuch Kulturpolitik
Museum Exhibitions and Suspense

*Nicht Besucherforschung Die
Forderung Kultureller*

*Downloaded from qr.bonide.com by
guest*

PRECIOUS SKINNER

Kulturkirchen transcript Verlag
Kulturkirche - unter diesem Label firmieren verschiedenste
Formate, von der anspruchsvollen Kulturarbeit einer
Ortsgemeinde über urbane Profilkirchen bis zum entwidmeten
Sakralgebäude in öffentlicher Trägerschaft. Sie alle verbindet
jedoch der Anspruch, Theologie und religiöse Praxis mit
zeitgenössischer Kunst zusammenzubringen. Zugleich bilden
Kulturkirchen Kontaktflächen für die städtische und regionale
Öffentlichkeit. Der Band zeigt, wie Kulturkirchen die
Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Akteuren und

Institutionen fördern und das kulturpolitische Profil kirchlicher
Kulturarbeit prägen. Dies verbindet sich mit dringlichen
kirchentheoretischen Fragen, z.B. nach neuen Sozialformen,
Milieus und dem Verhältnis von Kulturkirchen und klassischer
Gemeindearbeit. Weitere Beiträge nehmen in den Blick, wie der
Dialog zwischen zeitgenössischer Theologie, Liturgie und
künstlerischem Ausdruck heute produktiv geführt werden kann.
Landesbühnen als Reformmodell transcript Verlag
Kunst und Wirtschaft sind scheinbar gegensätzliche Welten.
Dennoch oder gerade deshalb versuchen immer mehr
Unternehmen, betrieblichen und marktlichen Herausforderungen
mit Hilfe von Kunst zu begegnen. Dieses Handbuch zeigt, wie
Künstler_innen Marken, Produkte und unternehmerische
Kommunikation prägen, wie sie in das Personalmanagement und

die Organisationsentwicklung eingreifen und Innovationsprozesse unterstützen. Es liefert einen Überblick über die Formen und den Nutzen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Künstler_innen und gibt Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Phasen des Kooperationsprozesses - von der Partnersuche bis zur Evaluation.

Der deutsch-türkische Film Verlag Theater der Zeit

»Partizipation« ist in der Museumswelt in aller Munde - doch was steckt hinter diesem Konzept und wie verändert es das Museum und sein Publikum? Anja Piontek liefert erstmals eine umfassende wissenschaftliche Bestandsaufnahme und Analyse von Partizipation in der deutschsprachigen Museumslandschaft und bietet damit eine längst überfällige Diskussionsgrundlage für die Museum Studies und den kulturellen Sektor. Durch die umsichtige Verbindung von Theorie und Praxis und die exemplarische Vorstellung zahlreicher partizipativer Ausstellungsprojekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz setzt das Buch auch Impulse für die praktische Museumsarbeit.

Audience Experience and Contemporary Classical Music Narr

Francke Attempto Verlag

Das Handbuch bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der Kulturpolitik und Kulturpolitikforschung in Deutschland. Aus verschiedenen Perspektiven werden die historischen Entwicklungen, Theorie(n) der Kulturpolitik und aktuelle Herausforderungen der Praxis erörtert. Darüber hinaus informiert das Handbuch über die Methoden der Kulturpolitikforschung und Positionen in unterschiedlichen Wirkungsfeldern.

Narrative internationaler Theaterfestivals Springer-Verlag

Deutschland ist geprägt durch eine der vielfältigsten

Kulturlandschaften Europas. Dennoch erreichen öffentlich geförderte Kulturangebote oft nur einen kleinen, meist hochgebildeten und finanziell gut situierten Teil der Gesellschaft. Wie können Kulturinstitutionen zu Orten der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Milieus, Generationen, kultureller und ästhetischer Präferenzen gemacht werden? Dieser Band liefert einen Überblick der empirischen Erkenntnisse zur Kulturnutzung und zu kulturellen Interessen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie Ergebnisse zu den Wirkungen und Grenzen von Audience Development, zu neuen Kulturvermittlungsansätzen sowie zu Strategien der kulturellen Neuausrichtung einer Stadt oder Region durch kulturelles Community Building und beteiligungsorientierte Kulturentwicklungsplanung. Mit Beiträgen von Vera Allmanritter, Esther Bishop/Lea Fink/Albert Schmitt, Özlem Canyürek, Christoph Deeg, Stefan Fischer-Fels, Bill Flood/Eleonora Redaelli, Patrick S. Föhl/Gernot Wolfram, Max Fuchs, Alexander Henschel, Barbara Hornberger, Susanne Keuchel, Ulrich Khuon/Birgit Lengers, Lutz Liffers, Birgit Mandel, Angela Meyenburg/Miriam Kremer, Thomas Renz, Jens Schmidt und Anne Torreggiani sowie einem Interview mit Wolfgang Zacharias.

Kulturvermittlung heute transcript Verlag

Wenn auch inklusives Musizieren - also ein Musizieren, das radikal die Voraussetzungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten aller Beteiligten ernst nimmt - die selbstverständlichste Sache der Welt sein kann, wirft es doch zugleich zahlreiche Fragen auf: Mit welchen pädagogischen Haltungen lässt sich inklusives Musizieren verwirklichen und wie können sich nicht nur didaktische Ansätze, sondern auch Selbstkonzept und Habitus

von Lehrenden verändern? Wie wird Diversität hörbar und ästhetisch fruchtbar? Wie steht es um die Relevanz und den Wirklichkeitsbezug dieser musikalischen Praxis? Zwar ist die künstlerische und pädagogische Praxis der All Stars Inclusive Band, die an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen zusammenführt, Ausgangs- und Bezugspunkt dieses Buches. Die zweiundzwanzig Beiträge reichen aber thematisch weit darüber hinaus und bringen dabei auch zahlreiche andere Beispiele inklusiven Musizierens ins Spiel.

Das Immaterielle ausstellen transcript Verlag

Der Titel des Bandes »Heidi« orientiert sich an einer Studie der Harvard Business School zu Klischees und Stereotypisierungen. Die Autor_innen nehmen Stereotypisierungen, für die die Studie symbolisch steht, aus und in den unterschiedlichen Kontexten Wissenschaft, Kunst und Institutionen entlang der sechs sogenannten Kerndimensionen von Diversität (Alter, Menschen mit Behinderung, Geschlecht, Sexuelle Orientierung, Ethnie, Religion) kritisch in den Blick. Ziel ist es, den transdisziplinären Austausch zu Diversität zu befördern sowie unterschiedliche inhaltliche und methodische Zugänge zugunsten des Gemeinsamen aufzuzeigen: die umfassende Anerkennung von Differenzen für die Umsetzung von Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit.

Forschungsfeld Kulturpolitik - eine Kartierung von Theorie und Praxis Kohlhammer Verlag

Gastspieltheater sind eine Besonderheit in der deutschen Theaterlandschaft: Mit Abstand sind sie die häufigste institutionalisierte und distribuierte Theaterform, doch bekannt

ist über sie nur wenig. Jenseits der Metropolen ermöglichen Gastspieltheater auf vielfältigste Weise Teilhabe. Erstmals widmet sich Silvia Stolz umfassend dem Modell der Gastspieltheater. Sie definiert deren Erscheinungsform und bündelt Erkenntnisse um Theaterarbeit, Darstellende Künste und Strategien der Akteur*innen aus Kulturarbeit sowie Kulturpolitik. Ausgehend von Dokumentenanalysen und Expert*inneninterviews erschließen sich so neue Erkenntnisse für die Reform und Transformation der krisenhaften Theaterlandschaft: Das konzeptbasierte, kulturpolitische Programm »Theater der Distribution« soll mehr Theater für mehr Menschen ermöglichen.

Kulturtourismus für alle? Kohlhammer Verlag

The focus on concepts of power and domination in societal structures has characterized sociology since its beginnings. Max Weber's definition of power as "imposing one's will on others" is still relevant to explaining processes in the arts, whether their production, imagination, communication, distribution, critique or consumption. Domination in the arts is exercised by internal and external rulers through institutionalized social structures and through beliefs about their legitimacy, achieved by defining and shaping art tastes. The complexity of how the arts relate to power arises from the complexity of the policies of artistic production, distribution and consumption—policies which serve to facilitate or hinder an aesthetic object from reaching its intended public. Curators, critics and collectors employ a variety of forms of cultural and artistic communication to mirror and shape the dominant social, economic and political conditions. Arts and Power: Policies in and by the Arts brings together diverse voices

who position the societal functions of art in fields of domination and power, of structure and agency—whether they are used to impose hegemonic, totalitarian or unjust goals or to pursue social purposes fostering equal rights and grassroots democracy. The contributions in this volume are exploratory steps towards what we believe can be a more systematic, empirically and theoretically founded sociological debate on the arts and power. And they are an invitation to take further steps.

Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Springer Nature

Museen sind Orte des Staunens und des Lernens, des Erlebens und der Unterhaltung und als solche auch ein zentraler Baustein in einem umfassenden und qualitativ hochstehenden touristischen Angebot einer Region. Doch nur wenige Museen lassen in ihre Arbeit konsequent (kultur-) touristische Strategien einfließen. Welche Möglichkeiten sich in der Zusammenarbeit zwischen Museumfachleuten und Touristikern anbieten, um attraktive kulturtouristische Angebote zu schaffen, zeigt das Handbuch auf. Es umfasst dabei Fachbeiträge aus dem Bereich Marketing, PR und Besucherforschung genauso wie aus dem Museumswesen. Best-practice-Beispiele aus der österreichischen Museumslandschaft veranschaulichen den Weg der praktischen Umsetzung einer gelungenen Kooperation zwischen touristischen und musealen Einrichtungen.

Theater der Distribution transcript Verlag

Die Frage nach den Methoden der Theaterwissenschaft geht bis in die Anfangsphase der akademischen Professionalisierung und Konstitutionalisierung des Faches zurück: Schon Max Herrmann spricht in seinen "Forschungen zur deutschen Theatergeschichte

des Mittelalters und der Renaissance" (1914) von der Notwendigkeit eines eigenständigen methodischen Instrumentariums, um der Theaterwissenschaft ein eigenes wissenschaftliches Profil zu verschaffen. Seit den 1990er-Jahren lässt sich eine Pluralisierung der Forschungsansätze im Fach beobachten, die mit einer zunehmenden ästhetischen Heterogenität des Theaters und der Öffnung des Faches zum interdisziplinären Dialog korrespondiert. Diese Erweiterung ist bis dato jedoch ohne Reflexion der damit notwendig verbundenen methodischen Fragen geblieben. Ziel der vorliegenden Publikation ist es daher, eine Auswahl der Methoden unseres Faches vorzustellen, zu reflektieren und zu diskutieren sowie die Grenzen und Probleme zu thematisieren.

Inklusives Musizieren transcript Verlag

The Austrian cultural sector is facing its greatest existential crisis of the Second Republic. The conceptual foundations of Austrian cultural policy date from the 1970s and are approaching their limits due to the pandemic. This book highlights the urgency of renegotiating the relationship between the cultural sector and wider society through artists, mediators, and users. Together with several long-standing cultural observers, Michael Wimmer sets out to find a contemporary cultural policy. His goal is to ensure that art and culture are given the status in society that they deserve. Conceived as a dialogical polemic, the central aspects of a new agenda for cultural policy are negotiated in order to initiate a broader discussion of cultural policy.

Marketing für Kunst und Kultur Taylor & Francis

Zwar liegen viele Studien zu den Besuchern von Kultureinrichtungen vor, die Selten- oder Nichtbesucher sind

jedoch weitgehend unerforscht. Sie aber bilden die Mehrheit der Bevölkerung. Ihre Motivation zum Nichtbesuch steht daher im Mittelpunkt. Der Band gibt einen fundierten Überblick zum internationalen Stand der Nichtbesucherforschung. Darauf aufbauend werden umfangreiche quantitative und qualitative Analysen zu Gründen des Nicht-Besuches vorgenommen. Es folgt eine empirisch begründete, praxisorientierte Theorie zur Besuchergewinnung. Die Autoren legen damit die erste umfangreiche Arbeit zur Nichtbesucherforschung in Deutschland vor.

Nicht-Besucherforschung transcript Verlag

Internationale Theaterfestivals positionieren sich in der Dekade des Krisenhaften neu. Sie hinterfragen Theater als lokalen Ort der Verhandlung internationaler und globalpolitischer Themen. In welcher Weise sie zu kulturpolitischen Akteuren werden und welche Strategien die Kurator*innen der Festivals verfolgen, untersucht Nicola Scherer-Henze am Beispiel der Festivals »steirischer herbst«, »Zürcher Theater Spektakel«, »Festival Theaterformen« und »Internationales Sommerfestival Kampnagel« sowie des Nachwuchsförderprogramms »Internationales Forum« der Berliner Festspiele. Die Positionen der Kurator*innen werden kontrastiert durch eine Außenperspektive aus Fördersicht, Kulturjournalismus und internationalem Festivalnetzwerk. Festival Studies at its Beginning!

Teilhabeorientierte Kulturvermittlung Taylor & Francis

Im Wettbewerb um Publikum, Aufmerksamkeit und Förderung profitieren Kultureinrichtungen aller Art vom konsequenten Einsatz moderner Marketinginstrumente. Deren Schwerpunkte

sind Positionierungsentscheidungen im Wettbewerb, Management der Beziehungen zum Publikum und anderen Stakeholdern sowie Nutzung der digitalen Chancen. Allerdings müssen Besonderheiten der Kultur- und Kreativwirtschaft im Hinblick auf Wertschöpfung, Marktstruktur, Zielsetzungen und wirtschaftliche Orientierung berücksichtigt werden; dann lassen sich Marktforschung, insbesondere Publikumsforschung, und Kundenanalyse, Marketing-Strategien und -Instrumente zielführend und im Wortsinne gewinnbringend einsetzen. Fallbeispiele, die "Best Practices" und Verbesserungschancen aufzeigen, sowie das erweiterte Marketing-Instrumentarium als "Werkzeugkasten" für Konzeptentwicklung und Praxis runden die Darstellung ab. Der nachfolgende 2. Band beschäftigt sich detailliert mit den Marketing-Instrumenten, mit digitalen Angeboten, Branding und den Besonderheiten der Kunstmärkte. Preispolitik im Kulturbetrieb transcript Verlag
This book brings together, for the first time, twenty-two chapters on arts marketing and audience development. Edited and curated to be accessible to both academics and those working in the cultural sector, the book provides an invaluable resource for anyone interested in the traditions, philosophies and approaches which underpin our ideas about increasing audiences for the arts. Covering a range of topics and international perspectives, it tells the story of how arts marketing and audience development came to be such an important management practice in the cultural sector. This edited volume discusses the relationship of audience development to arts management and cultural policy and outlines the foundational arguments which have led to contemporary debates around everyday creativity and cultural

democracy. By providing vital insights from both the theory and practice of arts marketing and audience development, the book will serve as an excellent reference work for researchers. Simultaneously, this book will also be an invaluable read for those working in cultural leadership and arts management roles. The chapters in this book were originally published in various Routledge journals.

A Reader on Audience Development and Cultural Policy
transcript Verlag

In diesem Buch entwickeln die AutorInnen Grundlagen zur systematischen Erforschung von Förderprogrammen der Kulturellen Bildung. Im Mittelpunkt steht das Programm Kulturagenten für kreative Schulen, das vor dem Hintergrund der Organisationstheorie des Neo-Institutionalismus sowie mit qualitativen und quantitativen empirischen Methoden analysiert wird. Das Untersuchungsinteresse galt dabei vor allem der Frage, ob und wie das Programm zum Aufbau von Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen beitragen konnte.

Non-Visitor Research Springer Nature

This is a comprehensive overview of contemporary European theatre and performance as it enters the third decade of the twenty-first century. It combines critical discussions of key concepts, practitioners, and trends within theatre-making, both in particular countries and across borders, that are shaping European stage practice. With the geography, geopolitics, and cultural politics of Europe more unsettled than at any point in recent memory, this book's combination of national and thematic coverage offers a balanced understanding of the continent's theatre and performance cultures. Employing a range of

methodologies and critical approaches across its three parts and ninety-four chapters, this book's first part contains a comprehensive listing of European nations, the second part charts responses to thematic complexes that define current European performance, and the third section gathers a series of case studies that explore the contribution of some of Europe's foremost theatre makers. Rather than rehearsing rote knowledge, this is a collection of carefully curated, interpretive accounts from an international roster of scholars and practitioners. The Routledge Companion to Contemporary European Theatre and Performance gives undergraduate and graduate students as well as researchers and practitioners an indispensable reference resource that can be used broadly across curricula.

Kulturelle Teilhabe durch Musik? Böhlau Verlag Wien

Museum Exhibitions and Suspense takes insights from screenwriting to revolutionise our understanding of exhibition curating. Despite all genuine efforts to reach broader audiences, museums persistently fear risking their credibility by becoming 'too popular'. Thus, the enormous potential to learn from other storytelling forms more experienced in the field of entertainment remains essentially unexploited. Museum Exhibitions and Suspense unlocks this creative potential. A comparative in-depth analysis of three classical Hollywood films and three cultural historical exhibitions demonstrates how dramatic suspense techniques can be applied to exhibitions. These techniques must be adapted to the typical epic character of the exhibition medium. By differentiating between mild and wild suspense the book provides a new understanding of the nature of suspense itself. Museum Exhibitions and Suspense addresses academics

and students in the fields of museum studies, gallery studies and heritage studies interested in how exhibitions function and in how to achieve dramaturgical effects like suspense. It also appeals to scholars and students within film studies who want to gain a deeper understanding of suspense. It provides an important resource for curators and other museum practitioners and scriptwriters who intend to create stories with a wide audience appeal.

Kulturpublikumsforschung Springer-Verlag

Das Ziel kultureller Teilhabe wird in wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Kontexten immer wichtiger - mit

entsprechenden Hoffnungen verbunden ist dabei insbesondere die Förderung von benachteiligten Gruppen. Dem Diskurs inhärent ist jedoch, dass dieses Ziel in sein Gegenteil verkehrt werden und zu einer inkludierenden Exklusion führen kann. Nina Stoffers zeigt, wie ein Spannungsverhältnis entsteht durch intendierte Strategien des Empowerments, die durchzogen werden von exotisierenden Othering-Prozessen. In transkulturellen Musikprojekten für Kinder und Jugendliche ist dies herausfordernd, weil sie sich selbst als diversitätssensible und rassismuskritische Praxis begreifen.